



Redaction: **Dr. W. Levysohn.**

Donnerstag den 15. September 1859.

Manichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

Breslau, den 12. September. Nach dem so eben in Leipzig erschienenen Verzeichniß der in Deutschland erscheinenden bedeutenderen politischen Zeitungen und Lokal-Blättern, rangiren die Preussischen Zeitungen nach der Höhe ihrer Auflage wie folgt:

Volkzeitung in Berlin . . .	17,200	Exemplare
Vossische Zeitung in Berlin . . .	15,000	"
Kölnische Zeitung	14,000	"
Schlesische Zeitung	8,940	"
National-Zeitung in Berlin . . .	7,500	"
Neue Preussische Zeitung in Berlin	7,000	"
Magdeburger Zeitung	6,550	"
Spenersche Zeitung in Berlin . .	6,500	"
Publizist in Berlin	6,200	"
Preussische Zeitung in Berlin . . .	6,000	"
Vote a. d. Riesengeb. in Hirschberg	5,400	"
Königsberger Zeitung	5,000	"
Breslauer Morgenzeitung	4,350	"
Hallische Zeitung	4,200	"
Magdeburger Correspondent	3,500	"
Slager Hausfreund	3,500	"
Breslauer Zeitung	3,457	"
Elberfelder Zeitung	3,000	"
Liegnitzer Stadtblatt	2,700	"
Kaffee-Zeitung in Stettin	2,500	"
Berliner Börsen-Zeitung	2,100	"
Görlitzer Anzeiger	2,100	"
Nachener Zeitung	2,000	"
Waldburger Kreisblatt	1,380	"
Pofener Zeitung	1,300	"

* In der Schweiz hat man gefunden, daß die Düngerkraft der Jauche durch Zusatz von Salz bedeutend vermehrt wird. Die Thatsache ist richtig, und es war der Zufall, der eine für die Landwirtschaft nicht unwichtige Entdeckung herbeiführte. Ein Bauer hatte einen Saß Salz defraudirt, und da er sich entdeckt sah, so warf er ihn in seine Jauchgrube, in der ihn die Steuer-Beamten nicht suchten. Auf diese Weise entging er der Strafe,

die ihm drohte, aber er fürchtete jetzt, seine Jauche verdorben zu haben, die er nun mit vieler Sorgfalt anwandte, indem er das Wasser von den Dachtraufen in das Reservoir leitete, um so die übeln Wirkungen, die er von dem Salze erwartete, zu vermindern. Groß war jedoch sein Erstaunen, als er später wahrnahm, daß die mit dieser Jauche gedüngte Wiese einen weit kräftigern Wuchs hatte und daß das Vieh das Heu davon jedem andern vorzog. Als seine Jauchgrube leer geworden war, stellte er einen Versuch mit ungereinigtem Salze an, welches auf der Saline billig zu haben ist, und das Ergebnis war dasselbe. Die Kunde von dieser Geschichte verbreitete sich bald; die Regierung selbst nahm sich der Sache an und hält in den Magazinen gegenwärtig Düngesalz vorräthig, welches zu 5 Francs pro 100 Kilogramme (1 Thlr. 10 Sgr. für 200 Zoll-pfund) an die Landwirthe verkauft wird. Zu diesem ungereinigten Düngesalze kommen alle Rückstände und Abfälle der Saline, aber es enthält immer noch 75 bis 80 Procent reines Kochsalz.

Man nimmt ungefähr 3 Pfund Salz auf zehn Kubikfuß Jauche, für feinen und trocknen Boden etwas mehr, für feuchten etwas weniger. Auf Land, welches der Trockenheit im sehr hohen Grade ausgesetzt ist, wie z. B. an Abhängen, streuet man auch mit Salz gemischte Erde. Die Wirkung des Salzes tritt besonders bei Erbsen und allen Leguminosen, sowie bei Wurzelfrüchten, Kartoffeln und Mohrrüben hervor. Thonboden düngt man nicht damit; wenn dieser indessen drainirt ist, so hat es ebenfalls eine gute Wirkung.

Die Anwendung des Salzes ist in dem ganzen Jura, welcher nicht zu entfernt von den Salinen von Schweizerhall liegt, allgemein, weniger verbreitet ist sie in den Kantonen Bern, Luzern und Freiburg, die schweren Boden haben, in Wallis hingegen, wo es Salinen und trockenes Land giebt, tritt sie wieder allgemeiner auf.

An einigen Orten bedient man sich auch des Salzes zur Verbesserung des Mistes. In diesem Falle mengt man es mit Erde und überstreut jede Miststätte mit dieser Masse. Man erzielt hierdurch dieselbe Wirkung, welche man bei schwerem Boden durch das Gypsen erreicht. Auf leichtem Boden, der indeß gut gedüngt und cultivirt sein muß, hat das Salz eine ganz besondere Wirkung.

* Die Zeitrechnung des menschlichen Lebens. Von zehn Menschen, die an einem Tage geboren werden, erlebt nur einer das vierundsechzigste Jahr; von achtzehn dergleichen kommt nur einer zum achtzigsten; von dreiundvierzig wird nur einer fünfundsachtzig Jahr alt. Mit jedem Jahre wird die Klust größer. Fast unter sechzig gleichzeitig Geborenen kommt einer zum siebenundsachtzigsten Jahre. Einer aber, der hundert Jahre zählen soll, muß dreitausendfünfhundert seiner mit ihm zugleich geborenen Brüder in's Grab sinken sehen, und wer einhundertfünf Jahre wurde, dem gingen vierzehntausend voran. Von fünfundsanzigtausend Menschen gelangt nur einer zum einhundertundsechzigsten Jahre, von fünfzigtausend einer zum einhundertundsechzigsten Jahre, und unter einer Million Menschen erreicht ein Einziger das einhundertsechzigste Jahr. — Was ist Menschenleben! Spreu vor dem Winde. Von einhunderttausend Kindern sinken gleich im ersten Lebensjahre zweiundzwanzig bis dreiundzwanzigtausend in's kühle Grab; ihnen folgen acht bis neuntausend im zweiten Jahre nach. Die Menge aber muß noch kleiner werden; vier bis fünftausend folgen im dritten, zwei bis dreitausend im vierten, fünfzehnhundert bis zweitausend im fünften nach; und selbst das sechste Jahr verlangt noch tausend bis elfhundert! Und so sind also die hunderttausend dann schon bis mindestens auf sechszigtausend vermindert.

* Unter den kleinen Soldaten im Militärwaisenhaus zu Potsdam ist eine gefährliche Augenkrankheit ausgebrochen; die zahlreich davon Befallenen werden nämlich mit dem Eintritt der Dunkelheit aller Sehkraft beraubt, die sich erst mit der Tageshelle wieder einstellt.

* Die Schilderung der Leiden, welche die Cholera über einen Theil von Mecklenburg verhängt, ist ergreifend. In Rostock und dem Seebade Warnemünde scheint die Seuche mindere Heftigkeit zu entfalten, dagegen sind die Städte Güstrow, Tessin, Goldberg, Gnoien, Sternberg, Lage, besonders aber die Dörfer in ihrer Umgebung, wo ärztliche Hülfe nicht ausreichend vorhanden ist und die Leute nicht verständig genug sind, die Vorschriften zur Verhütung der weitem Ausbreitung zu befolgen, hart mitgenommen worden. Manche Dörfer bei Tessin haben die Hälfte, selbst zwei Drittheile ihrer Einwohner verloren. In Witz waren die Schulkinder bis auf eins gestorben und durchwandernde Leute wurden angehalten, um bei Beerdigungen hilfreiche Hand zu leisten.

* Eine Umwälzung in der Stahlfabrikation. Englische technische Blätter bringen Nachrichten von einer wichtigen amerikanischen Erfindung in der Stahlfabrikation, an deren Wirklichkeit sie selbst so lange Zweifel hegten, bis Proben in England selbst ihnen die Ueberzeugung von der Thatsächlichkeit der Erfindung in die Hände gegeben haben. Man hält es für wahrscheinlich, daß nach Verlauf weniger Jahre die Ersparniß bei der neuen Fabrikation, gegen die alte gehalten, sich nach Millionen von Pfunden Sterling berechnen werde, und es sollen bereits Hunderttausende von Pfunden zum Ankauf und Ausbeutung der Erfindung in England gezeichnet sein. Bei dem Bessemer'schen Verfahren hat man bekanntlich immer noch mit der Befeltigung von Schwefel und Phosphor zu kämpfen. Son-

derbar genug sind es aber gerade diese beiden Körper, welche der Erfinder des neuen Verfahrens, Farrar, vom Eisen bei der Stahlbereitung abzutrennen weiß. In diesem Falle fällt die alte Cementation des Eisens behufs der Uebertragung des Eisens in Stahl ganz weg, und aus einer gegebenen Menge Eisen wird nur um ein Geringes weniger Stahl erzeugt. Der Erfinder reinigt das Eisen unter Dazwischenkunft chemischer Körper von allen Ungehörigkeiten und die Kosten belaufen sich nicht höher als dessen Ueberführung in Schmiedeeisen. Unter dem neuen Verfahren kann man alle Arten von gegossenen Artikeln herstellen, die, weil sie hämmerbar sein müssen, man seither aus Schmiedeeisen oder aus sogenanntem hämmerbar gemachten Gußeisen verfertigte, welches letztere Verfahren mit vielen Weilkünstigkeiten verbunden ist. Die Damaskus-Stahl- und Eisensompagnie in New-York fertigt jetzt von 60—120 Ctr. besten Gußstahl täglich aus amerikanischem Eisen nach dem in Rede stehenden Verfahren. Der Stahl soll nicht höher zu stehen kommen als 7—10 Thaler der Centner. Aus Eisen, welches mit Arsenik viel vereinigt ist, läßt sich kein Stahl durch das Verfahren erzielen. Feilen und ähnliche Schneidwerkzeuge sind bereits im englischen Markte und haben in Sheffield und andern Orten große Aufregung hervorgerufen. Sollte dieses neue amerikanische Verfahren nicht Nähnlichkeit mit der Stahlerzeugung haben, wie solche jetzt in Deutschland von Friedr. Krupp in Essen und von der sächsischen Stahlfabrik im plauen'schen Grunde bei Dresden geübt wird? So viel wir vernommen haben, wird das Eisen bei dem amerikanischen Verfahren in Tieglern zu Stahl umgeschmolzen.

* Ein günstiges Zeugniß für die Medicinal-Polizei in Preußen ist in der mittlern Lebensdauer zu erblicken. Von 28, im Jahre 1816 ist sie auf 28, im Jahre 1836 und auf 30, im Jahre 1855 gestiegen. Klima, Bodenbeschaffenheit, Meeresnähe, besserer Erwerb, daher auch bessere Ernährung, Bekleidung, Wohnung und Reinlichkeit sind freilich Faktoren, die einzeln oder zusammen genommen dabei stark in Rechnung kommen, daher auch große Unterschiede zwischen den einzelnen Provinzen sich ergeben. So stellte sich 1855 die mittlere Lebensdauer in Posen auf 26, in Preußen auf 27, in Pommern auf 29, in Brandenburg auf 31, in Schlessen auf 31, in Rheinland auf 31, in Sachsen auf 31,7, und in Westphalen auf 34, Jahre heraus.

* Die Kartoffelkrankheit ist in einigen Gegenden Frankreich Ende Juli so plötzlich aufgetreten, daß das Kraut in einem Tage braun ward. In der Sitzung der Kaiserl. Agriculturn-Gesellschaft erklärte Bazin dieses Uebel aus atmosphärischen Einflüssen; der Infektionsstoff falle strichweise nieder. Gourey empfahl nach den auf vielen Reisen gemachten Erfahrungen das Bestreuen der Kartoffelpflanzen mit gepulvertem Kalk. Es muß dies einen Monat früher geschehen, bevor die Krankheit in der Regel zu erscheinen pflegt und nach Verlauf von sechs Wochen wiederholt werden. Darin liege das einzige, aber sichere Schutzmittel.

Inserate.

Brenn- und Nugholz-Verkauf.

Donnerstag den 15. September früh 8 Uhr öffentliche Sitzung der Stadt-Verordneten.

Vorlage der Protokolle über stattgehabte Kassen-Revisionen.

Verpachtung der Bade-Anstalt in der alten Maugscht.

Anstellung eines Polizeidiener und eines Aufsehers.

Aufnahme-Gesuche.

Gesuche um Niederschlagung von Schulgeld u. Communal-Abgaben.

Gesuche um persönliche Zulage und Unterstützung.

Auktion.

Sonnabend den 17. September c. Vormittags 9 Uhr sollen vor dem Gerichtskreisam zu Schles. Drehnow ein Arbeitswagen mit eisernen Achsen, eine Siedemaschine und sechs Stück Schaafse meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 12. September 1859.

Kliesch.

gerichtl. Aukt.-Commiff.

Das Dominium Mittel-Del. Hermsdorf verkauft am Dienstag den 27ten h. an der Grenze mit Heinersdorf, nahe der Halbmeilmühle gegen gleich baare Bezahlung

40 Klastern Kiefern Scheitholz,

25 " " Knüppelholz,

100 Haufen " Reißig,

Rendezvous um 9 Uhr Vormittag an Ort und Stelle bei der Fabrik.

Ebenselbst die näheren Bedingungen.

Auch stehen auf demselben Dominium nahe der Straße nach Droscheydau 5 Klastern Erlenholz täglich zum Verkauf.

Geübte Weintrauben-Packerinnen sucht Bergner.

In den Fürstlich Hohenzollern-Hochm. genischen Forsten sollen nachstehende Hölzer öffentlich versteigert werden.

I. Revier Deutsch-Nettkow.

- 1 Klaster eichen Aßholz,
- 59 1/4 dto. birken Scheitholz,
- 42 dto. elsen " dto.
- 20 dto. " Aßholz,
- 5 dto. pappeln Scheitholz,
- 450 dto. Kiefern "
- 16 dto. " Aßholz,
- 21 1/2 dto. " Stockholz,
- 55 1/2 Schock hart Reißig,
- 426 1/2 dto. weich " dto.

II. Revier Plothow.

- 23 Klastern elsen Scheitholz,
- 61 dto. " Aßholz,
- 12 1/2 dto. Kiefern Scheitholz,
- 43 dto. " Aßholz,
- 38 dto. " Stockholz,
- 144 Schock hart Reißig,
- 157 " weich "

III. Revier Poln.-Nettkow.

- 2 1/2 Klaster eichen Scheitholz,
- 183 " rüftern "
- 30 " " Aßholz,
- 3 " " elsen Scheitholz,
- 13 1/2 " " Aßholz,
- 107 1/4 " " hart Stockholz,
- 33 " " weich Stockholz,
- 92 1/2 Schock hart Reißig,
- 99 " weich "
- 482 Stück rüfterne Nützenben,
- 4 " eichene "
- 9 1/4 Schock rüfterne Felgen,
- 15 Stück eichene Stangen,
- 22 " rüfterne "

IV. Revier Seedorf.

2 1/4 Schock Kief. einstiellige Stangen.

V. Revier Seiferscholz.

1/2 Schock Kief. einstiellige Stangen.

Hierzu steht Termin für das im Revier Deutsch-Nettkow zum Verkauf gestellte Holz

auf den 22. September c. Vormittags 9 Uhr

in der Finke'schen Brauerei zu Deutsch-Nettkow und von den übrigen Revieren

auf den 23. September c. Vormittags 9 Uhr

in der Brauerei zu Rothenburg a/D. an, wozu Käufer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß 1/4 des Kaufgeldes als Angeld im Termine baar erlegt werden muß.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind die Schutzbeamten angewiesen, die zum Verkauf gestellten Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.

Neu-Nettkow, den 12. September 1859.

Fürstliches Forstamt.

Den geehrten Herrschaften Grünbergs und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hieselbst als Herren-Kleidermacher etablirt habe. Da ich eine Reihe von Jahren in Berlin und andern großen Städten gearbeitet, darf ich die mich beehrenden Herrschaften versichern, sie durch moderne und reelle Arbeit aufs Prompteste bedienen zu können.

Ernst Klem, Schneidermeister, wohnhaft Berliner Straße beim Schlossermeister Hrn. Mannigel, gegenüber Hrn. Kaufmann Priemel.

Den werthen Damen erlaube mir ganz gehorsamst anzuzeigen, daß ich jetzt Berlinerstraße beim Schlosserstr. Hrn. Mannigel wohne und mein Geschäft wie bisher fortsetzen werde.

Friseurin Caroline Richter, verehelichte Klem.

Eine Tuchnadel wurde gefunden. Näheres bei

Lange & Dorff.

Am 13. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 35te Nummer der Ziehungsliste für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Badische 35 fl. Loose	190	Oesterreichische 1839r Loose	190
Bayern.		Preussen.	
Freiberg-Eisenberg'sches 4% Anlehen von 110000 fl.	192	Restanten Kur- und Neumärkischer Pfandbriefe	192
Belgien.		5% Hörder Bergwerks- und Hüttengesellschafts-Oblig.	192
25 fr. Loose der Stadt Ostende	190	Russland	
Dänemark.		5% Russische Obligat. bei Hope & Co. von 1828 u. 1829	191
Obligationen des Creditvereins städtischer Grundbesitzer in Jütland	192	Sachsen.	
Hamburg.		Anlehen der Sächs. Dampfschiffahrtsgesellschaft	190
Hamburger Staatsprämienanleihe von 1846	192	Schweden.	
		Obligationen des Garantie-Ver. der Stadt Malmö	192

Den hochgeehrten Damen und Herren, welche durch so grosse liebevolle Theilnahme uns bei dem Dahinscheiden und der Bestattung unserer Tochter und Schwester **Elisabeth** gestützt und wohlgethan haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Grünberg, d. 13. September 1859.
Seydel nebst Frau und Töchtern.

Für Comptoirs
empfehle extrafeine blaue Stempelfarbe, sowie echte Faber'sche Zinnober-(Vermillon-)Stifte.
W. Levysohn
in den drei Bergen

Eine Stube mit Utkove, Küche, Bodenstube und Holzstall ist bald oder zum 1. October zu beziehen bei Wittwe **Mangelsdorff** im Wallfisch.

Freitag den 16. September frischer **Kalk** bei **Grunwald**.

In Verlage von C. A. P. Borndrück in Neusalza ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

Kleines

Bilder-Allerlei.

Bilderbuch für artige Kinder.

Enthaltend: Abc, Einmaleins, Kinder-versehen und Kindergebete.

Mit 16 bunten Bildern und Reimen. 8°. In elegantem Umschlag cartonnirt Preis 3 Sgr.

Freitag den 16. September Gemeindeversammlung der Dissidenten und Vorlesung bei Herrn Künzel um 8 Uhr Abends. Der Vorstand.

Weinverkauf bei:

Seiler Grunwald, 58r Weiswein 4 sg. vom 15. Septbr. ab.

N. Rump, Breitestraße, 58r rein böhmischer Rothwein 4 sg. Weisw. 4 sg.

Im Verlage von C. A. P. Borndrück in Neusalza erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

Der kleine

Bilderfreund

für Knaben und Mädchen.

Mit 12 bunten Bildern und Reimen, sehr fein colorirt, klein 4°.

In elegantem Umschlag cartonnirt. Preis 7½ Sgr.

Kunst-Anzeige.

Heute Donnerstag den 15. September

Große außerordentliche Vorstellung

der **Kolter-Weitzmann'schen** Gesellschaft nur Abends 7 ½ Uhr im Theaterlocal des Hrn. Künzel, wobei zum Schluß auf vielseitiges Verlangen eine große heroische Pantomime

von mehr denn 40 Personen stattfindet, betitelt:

Die Räuber in Calabrien.

Ich versichere, daß die heutige Vorstellung alle schon gegebenen bei Weitem übertreffen wird und daß sowohl Garderobe, sowie Decoration die Anforderungen der geehrten Zuschauer in jeder Hinsicht übertreffen sollen. Das Nähere die Zettel.

Robert Weitzmann, Direktor.

Bei Carl B. Lorck in Leipzig ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen, in Grünberg durch W. Levysohn zu beziehen:

Lorck's Zeitheste Nr. 1-9.

1. **Wie der Krieg entstand.** Geschichtliche Uebersicht der Europäischen Verwickelung seit dem Pariser Frieden.
2. **Politische Tagescharaktere Italiens.**
3. **Das Kriegstheater in Oberitalien.** Geographisch, militairisch, historisch.
4. **Kaiser Franz Joseph, seine Feldherren und Staatsmänner.**
5. **Ludwig Napoleon und die Dieger seines Willens**
6. **Das Königreich Sardinien.** Eine historisch-politisch-statistische Skizze.
7. **Magenta und Solferino.** Geschichte des Italienischen Krieges bis zum Abschluß des Waffenstillstandes
8. **Der Kirchenstaat.** Eine historisch-politisch-statistische Skizze. Mit dem Portrait des Papstes Pius IX.
9. **Die westslawischen Völker, ihre Stellung in Europa und ihre Bestrebungen.** — à Hest 5 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Gestorbene.

Den 31. August. Schneidergeselle C. F. Hoffmann ein S., Carl Reinhold — Den 4. September. Müllergef. C. Henke ein S., Carl Gust. Reinh. Ruffner J. S. Johne in Sawade ein S., Carl Reinh. — Den 6. Schiffbaupolierer J. A. Fabig in Sawade eine T., Clara Ottilie Albertine. — Den 7. Häusler C. F. A. Teichert in Neuwalde eine T., ohne Taufe gestorben.

Gestorbene.

Den 7. Septbr. Weinnegoziant F. H. M. Pfeiffer mit Jgfr. Clement. Gottl. Clotilde Willmann. Tuchmacherges. C. A. Bartsch mit Jgfr. Aug. Emilie Sander. — Den 8. Tagelagerarbeiter C. W. Geschwendt in Krampe mit Marie Ros. Artt das.

Gestorbene.

Den 7. Septbr. Des Handelsmann G. Boithe zu Wittgenau S., Joh. Fried. Ernst 4 J. 5 M. 25 T. (Bredruhr.) Des Tuchmacherges. C. J. Becker S., Fried. Aug., 3 M. 26 T. (Gastrisches Fieber.) Des Kgl. Kreisgerichts-Rath J. F. Seydel T., Jgfr. Elisabeth Dorothea Charl., 20 J. 3 M. 21 T. (Typhus). — Den 11. Des Häusler C. F. A. Teichert in Neuwalde T., ohne Taufe gestorben, 4 T. (Schwäche.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 13. Sonntage nach Trinitatis.) Vormittagspr.: Hr. Super. u. Jfr. pr. W. Olff Nachmittags 3 Uhr Missionsfest, Predigt Herr Prediger Müller. Bericht Herr Pastor Blum aus Poln.-Nettkow.

Marktpreise.

Nach Preis, Maß und Gewicht, pro Scheffel.	Grünberg, den 12. September.						Görlitz, den 8. September.						Sorau, den 9. September.					
	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.			
Weizen	2	5	1	22	6	2	20	2	15	2	8	9	2	8	9			
Roggen	1	15	1	12	6	1	22	6	1	15	1	17	6	1	16			
Gerste, große	1	15	1	10		1	10		1	5								
= kleine																		
Hafer		27	6	25		1		25			27	6						
Erbsen						2	18	9	2	12	6							
Hirse	3	6	3	6														
Kartoffeln		24		18			20		16		22							
Heu, d. Str.		20		15			22	6	17	6								
Stroh, d. Sch.	5		5			5		4	15									

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.